

Montag, 28. November 2016

Top-Spieler



Foto: Günter E. Bergmann

M. Woldezion

Offensives Mittelfeld

Die Nominierung von Madenhager Woldezion zum Top-Spieler ist auch ein Stück weit Schmerzensgeld. Denn der quirlige Flügelspieler des TSV war in Dorfmerkingen der mit Abstand am häufigsten gefoulte Mann auf dem Platz. Woldezion gehörte zu den wenigen, die immer wieder versuchten, das lahrende Angriffsspiel der Weilmordorfer in Schwung zu bringen. *Nominierungen: 2/mim*

Landesliga

Der 17. Spieltag

SC Geislingen - TSV Neu-Ulm 3:0
Tore: 1:0 Nguyen (57.), 2:0 Sat (59.), 3:0 Wiesemayer (82., Eigentor)
Besonderes: -

TSV Blaustein - 1. FC Eislingen 3:0
Tore: 1:0 Wallisch (51.), 2:0 Benjamin Passer (87.), 3:0 Benjamin Passer (90.)
Besonderes: -

TSGV Waldstetten - FV 09 Nürtingen 1:0
Tore: 1:0 Molner (64.)
Besonderes: Gelb-Rot für Abramowitz (Nürtingen, 81.)

1. FC Heiningen - SG Bettringen 2:1
Tore: 1:0 Mader (42.), 2:0 Kern (46.), 2:1 Hartmann (68., Handelfmeter)
Besonderes: Bastian Härter (Bettringen) schießt Foulelfmeter nebens Tor (6.); Gelb-Rot für Kalender (Heiningen, 65.)

Sprf. Dorfmerkingen - TSV Weilmordorf 5:0
Tore: 1:0 Nietzer (21.), 2:0 Weiß (24.), 3:0 Nietzer (77.), 4:0 Niederer (88.), 5:0 Kurz (89.)
Besonderes: -

SV Ebersbach - TSG Hofherrnweiler 0:2
Tore: 0:1 Groß (40.), 0:2 Ganzenmüller (67.)
Besonderes: -

TSV Bad Boll - TSV Köngen 6:0
Tore: 1:0 Hansjörg Aust (3.), 2:0 Zuljevic (6.), 3:0 Zuljevic (40.), 4:0 Llanes Ona (57.), 5:0 Zuljevic (78., Foulelfmeter), 6:0 Zuljevic (85.)
Besonderes: -

TSV Weilheim - TV Echterdingen 4:1
Tore: 0:1 Widmayer (31.), 1:1 Er (41.), 2:1 Bauer (50.), 3:1 Hummel (83.), 4:1 Hummel (90.+)
Besonderes: -

1. Spfr. Dorfmerkingen	17	12	3	2	42:11	39
2. TSV Weilheim	17	11	4	2	45:19	37
3. SG Bettringen	17	9	4	4	32:23	31
4. TV Echterdingen	17	10	1	6	28:24	31
5. 1. FC Heiningen	16	8	6	2	40:21	30
6. TSV Köngen	17	7	3	7	26:32	24
7. TSV Bad Boll	17	6	5	6	30:25	23
8. SV Ebersbach/Fils	17	6	4	7	28:28	22
9. TSV Blaustein	17	6	4	7	27:29	22
10. FV 09 Nürtingen	17	6	4	7	22:31	22
11. TSGV Waldstetten	17	5	4	8	17:24	19
12. TSG Hofherrnweiler	17	5	3	9	20:24	18
13. SG Geislingen	17	5	3	9	17:24	18
14. TSV Weilmordorf	17	3	6	8	24:43	15
15. TSV Neu-Ulm	16	4	1	11	16:31	13
16. 1. FC Eislingen	17	4	1	12	9:34	13

Die nächsten Spiele

Freitag, 3. März: TSV Weilheim - TSV Bad Boll (19.30 Uhr).

Samstag, 4. März: FV 09 Nürtingen - SV Ebersbach (15.30 Uhr).

Sonntag, 5. März: 1. FC Eislingen - TSGV Waldstetten, TSV Weilmordorf - TSV Blaustein, TSV Neu-Ulm - Spfr. Dorfmerkingen, SG Bettringen - SC Geislingen, TV Echterdingen - 1. FC Heiningen, TSG Hofherrnweiler - TSV Köngen (alle 15 Uhr).

Torschützenliste

- Fabian Weiß (Spfr. Dorfmerkingen)
- Ferdi Er (TSV Weilheim)
- Salvador Estevez Hernandez (1. FC Heiningen)
- Niklas Weibenberger (Spfr. Dorfmerkingen)
- Eric Llanes Ona (TSV Bad Boll)
- Benjamin Passer (TSV Blaustein)
- Carmine Pescione (TSV Weilmordorf)
- Daniel Zuljevic (TSV Bad Boll)
- Tim Adam (SG Bettringen)
- Felix Hummel (TSV Weilheim)
- Manuel Seitz (SG Bettringen)
- Lennart Zaglauer (TSV Weilheim)
- Timo Zimmer (TSG Hofherrnweiler)

Letzte Lehrstunde vor dem Ferienbeginn

Fußball Der TSV Weilmordorf verabschiedet sich mit einem 0:5 bei Spitzenreiter Dorfmerkingen in die Pause. *Von Mike Meyer*

So, das war es dann mit dem Fußball-Landesligajahr 2016. Seit Sonntagabend 16.30 Uhr haben die Kicker der 16 in dieser Spielklasse versammelten Mannschaften Winterpause. Für manche eine Zeit der Erholung, für andere eine Zeit der Besinnung, und für den TSV Weilmordorf bestimmt eine Zeit, in der es eine ganze Menge Hausaufgaben zu machen gilt. Denn vor dem Ferienbeginn bekamen die Nord-Stuttgarter beim Tabellenführer SF Dorfmerkingen eine Lehrstunde allererster Güte verpasst. Der Spitzenreiter setzte sich mit 5:0 durch und führte dem Team von Marco Scheel dabei nicht nur dessen Defizite vor Augen, sondern demonstrierte dabei auch noch, wie erfolgreicher Landesligafußball funktionieren kann.

Lektion eins: Geschlossene Abwehrarbeit. Das Umschalten von Angriff auf Abwehr und umgekehrt funktionierte bei den Sportfreunden ebenso schnell wie geschlossen. Verloren die Dorfmerkingen den Ball, dann wurde dem Gegner durch frühes

„Wenn man sich in 90 Minuten nur eine einzige Torchance erspielt, dann ist es schwer, zu gewinnen.“

Marco Scheel, Trainer des TSV Weilmordorf

Pressing am Spielaufbau gehindert. Nur ein einziges Mal gelang es den Nord-Stuttgartern, diesen Riegel zu durchbrechen. In der 10. Minute passte Iheb Ben-Abdallah auf den rechten Flügel des TSV zu Andreas Simic. Der letzte mustergültig auf Josip Sesar quer, der das Ziel allerdings verfehlte. „Wenn man sich in 90 Minuten nur eine einzige Torchance erspielt, dann ist es schwer, zu gewinnen“, urteilte TSV-Trainer Marco Scheel. Außer, man hält den Kontrahenten ebenfalls vom Tor weg – was dem TSV nicht gelang. In der 21. Minute eroberten sich die Gäste dreimal am eigenen Strafraum den Ball, um in prompt wieder zu verlieren. Erst dann zog SF-Stürmer Daniel Nietzer in zentraler Position vom Strafraumrand aus ab, fand die Lücke im Getümmel und beschleunigte das Spielgerät so, dass es knapp neben dem Pfosten im Weilmordorfer Tor einschlug.



Josip Sesar (rechts) vergab beim Spiel in Dorfmerkingen die erste und einzige Tormöglichkeit der Weilmordorfer. Foto: Archiv Günter E. Bergmann

Womit wir zu Lektion Nummer zwei kommen: Der Spielaufbau. Die Platzherren agieren variantenreich. Dribbling, weite Bälle in die Spitze oder auf die Flügel oder zielgerichtete Kombinationen. Und das alles sehr, sehr schnell. Beim 2:0 in der 24. Minute überlief Jan Hasenmaier die Abwehr der Nord-Stuttgarter und legte auf Nietzer quer, der den Ball mustergültig für den heranstürmenden Patrick Weiß servierte. Der Ex-Profi vollendete mit einem schönen Schuss – TSV-Torwart Martin Bächler war chancenlos. Solcherlei Fußballkunst war bei den Weilmordorfern nicht zu sehen, obwohl das Potenzial eigentlich vorhanden ist. Es mag sich nicht jedem erschließen, dass die Nord-Stuttgarter Akteure in ihren Reihen haben, die im übertragenen Sinne auf eine Bierdeckel drei Gegenspieler austanzen können, dann aber nicht in der Lage sind, einen fehlerfreien Pass über zehn Meter an den eigenen Mann zu bringen. Mit zahlreichen Ballverlusten machte sich der TSV das Leben noch

schwerer als es durch die konsequente Abwehrarbeit der Platzherren ohnehin war.

Lektion Nummer drei: Der Abschluss. Wenn sich eine Chance bietet, dann sollte man sie auch nutzen. Die Weilmordorfer hatten wie bereits erwähnte eine, die Dorfmerkingen deren acht, von denen sie allerdings fünf verwerteten. In der 77. Minute brach Nietzer mit dem 3:0 die letzten Reste des Weilmordorfer Widerstandswillens. Nach Zuspätschießen in die Tiefe von Felix Gruber tauchte Nietzer frei vor Bächler auf, um spielte den Keeper und schob ein. In der 88. Minute verwertete Peter Niederer nach einem Eckstoß eine schludrige Abwehr der Weilmordorfer zum 4:0, ehe Patrick Kurz eine Minute später nach einem Konter das 5:0 nachlegte. Pech hatten die Platzherren noch in der 13., der 31. und der 61. Minute gehabt. Erst setzte Philipp Schiele einen Freistoß an den Pfosten, dann verfehlte Tim Brenner frei vor Bächler das Tor, und selbst der Ex-Profi Weißberger hatte nach einem Eckstoß und einer unfreiwilli-

gen Vorlage durch TSV-Innenverteidiger Güney Cömert freistehend vorbeigeköpft.

Es war die achte Niederlage des Aufstiegers im 17. Spiel der Saison. Allerdings haben vier Mannschaften im Klassement mehr Pleiten auf dem Konto. Das Problem ist aber auch, dass keine Mannschaft so wenige Siege errungen hat wie der TSV. Doch noch sind die Nichtabstiegsplätze nur vier Punkte entfernt. Es wäre also angeraten, wenn der TSV in der Winterpause seine Lektionen lernen würde. Schließlich wird dieses Wissen im Jahr 2017 noch 13-mal abgefragt.

SF Dorfmerkingen: Zech - Hasenmaier, Michael Schiele, Fabian Janik, Gruber - Vesel (85. Scherer), Weißberger, Brenner, Philipp Schiele (78. Jeffrey Janik) - Weiß (63. Niederer), Nietzer (83. Kurz).

TSV Weilmordorf: Bächler - Cacic, Sprenger, Cömert, Härle (63. Maier) - Simic, Jung (75. Tepegöz), Ben-Abdallah (83. Christ) - Woldezion, Sesar - Baierle (63. Hörger)

SGW geht gegen den Spitzenreiter unter

Ringens Das Weilmordorfer Not-Aufgebot wird vom Aufstiegsanwärter AV Sulgen mit 23:6 deklassiert. *Von Mike Meyer*

Wer den Kampf am Samstag zwischen den Ringermannschaften der SG Weilmordorf und des AV Sulgen gesehen hat, wird eines nicht glauben: Dass ausgerechnet die Nord-Stuttgarter die einzigen sind, die dem Oberliga-Spitzenreiter in der aktuellen Saison eine Niederlage zufügen konnten. Denn das zweite Duell war eine viel zu klare Sache: Der Aufstiegsanwärter aus dem Schwarzwald zerlegte seine Gastgeber nach allen Regeln der Ringkampfkunst und gewann hoch verdient mit 23:6.

Zu Beginn gab der Saison 2016 gab es, was die Weilmordorfer betrifft, zwei Einschätzungen. Die Konkurrenz rechnete die SGW zu den Titelanwärtern; die Weilmordorfer selbst gaben als Saisonziel den Klassenverbleib aus. Die Wahrheit liegt wie so oft dazwischen. In Bestbesetzung sind die Nord-Stuttgarter durchaus in der Lage, fast allen Rivalen Paroli zu bieten. Doch wenn wie am Samstag etliche Lücken im Kader klaffen, dann muss sich das Team von Train-

er Kemal Demir zu den Abstiegskandidaten zählen. Paul Heiderich verletzt, Andreas Werft verletzt, Markus Laible verletzt, Dario Schmidhuber beruflich verhindert – das war erst einmal die Ausfallliste. Und so bekamen es die Sulgener mit einem Weilmordorfer Aufgebot ala „Chop Suey“ zu tun. Denn dieses asiatische Gericht bedeutet übersetzt „gemischte Reste“. Von den Leistungsträgern waren Catalin Vitel, Roman Berko und Mark Bühler übrig geblieben, wobei letzterer erstens Stilartfremd und zweitens in der nächsthöheren Gewichtsklasse antreten musste. Wobei Bühlers Kampf gegen David Schulze eher ein Krieg war: beide Kontrahenten beharkten sich hart an der Grenze des Erlaubten und sorgten außerdem für einen handfesten Tumult. Ein Armhebel von Bühler war abgepfiffen worden, Schulze hatte nachgeschlagen, was wiederum die jeweiligen Trainer und Teamkollegen aus den jeweiligen Ringecken lockte. Kampfrichter Peter Wagner konnte die Lage aber entschärfen, ver-

warnte beide Ringer und zeigte beiden Trainern die gelbe Karte.

Ansonsten gab es nur wenige Erkenntnisse zu gewinnen. Die beiden Nachwuchsringer Lucas Lazogianis und Michail Tsompanidis verkauften sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten teuer. Der Pole Robert Perkowski kann einem

„Bei uns geht gerade einfach nichts mehr. Nicht einmal im Training.“

Kemal Demir, Trainer der SG Weilmordorf

Top-Ringer wie den bislang ungeschlagenen Jannik Malz das Leben zumindest schwer machen. Und bei Feim Gashi, Stefan Vogt und auch bei Roman Berko, der neben Catalin Vitel als einziger zu überzeugen wusste, zeigte sich der Kräfteverschleiß der anstrengenden Saison. Für Coach Kemal Demir ist das neben den vielen Ausfällen der zweite Grund für die herbe Pleite gegen den Tabellenführer AV Sulgen: „Bei uns geht gerade einfach nichts mehr. Nicht einmal im Training“, sagt Demir. Nun, zumindest der SGW-Trainer kann sich im nächsten Kampf eine Verschnaufpause genehmigen. Denn eine gelbe Karte zieht gewöhnlich eine Sperre nach sich.

SG Weilmordorf - AV Sulgen 6:23. Kampfste-nogramm: Bis 57 Kilogramm (griechisch-römisch): Catalin Vitel - Pierre Morhardt, 17:0-Überlegenheitssieg (gesamt: 4:0); **bis 130 Kilogramm** (Freistil): Alexander Dolinger - Nodar Egadze, Schulterniederlage (4:4); **bis 61 Kilogramm** (Fr.): SG Weilmordorf stellt keinen Vertreter - Robin Hezel, kampfflos (4:8); **bis 98 Kilogramm** (gr.-r.): Mark Bühler - David Schulze, 4:7-Punktniederlage (4:10); **bis 66 Kilogramm A** (gr.-r.): Lucas Lazogianis - Stefan Moosmann, 0:7-Punktniederlage (4:12); **bis 86 Kilogramm B** (Fr.): Michail Tsompanidis - Ivan Deliverski, Schulterniederlage (4:16); **bis 66 Kilogramm B** (Fr.): Feim Gashi - Marco Eckl, 0:8-Punktniederlage (4:19); **bis 86 Kilogramm A** (gr.-r.): Roman Berko - Özkan Öztürk, 7:0-Punktsieg (6:19); **bis 75 Kilogramm A** (gr.-r.): Michal Perkowski - Jannik Malz, 0:5-Punktniederlage (6:21); **bis 75 Kilogramm B** (Fr.): Stefan Vogt - Fabio Herzog, 2:6-Punktniederlage (14:14).

Handball

MTV: Es bleibt weiter beim Heimkomplex

Auch im fünften Anlauf bleibt es den Bezirksliga-Handballern verwehrt, was sie eigentlich seit Saisonbeginn wünschen: endlich einen Sieg auf eigenem Terrain. Denn am Samstag endete das Heimspiel gegen den TV Oeffingen 2 genau so, wie die vier vorherigen Begegnungen in der Sporthalle West geendet hatten – mit einer Niederlage. Die Mannschaft von Trainer Peter Kolb musste sich diesmal mit 27:32 geschlagen geben.

So gesehen hat sich der MTV als Aufsteiger eigentlich ganz ordentlich verkauft. Schließlich ist die Oeffinger Landesligareserve zurzeit bei nur zwei Punkten Rückstand auf Spitzenreiter TV Bittenfeld 3 noch dick im Rennen um die Meisterschaft dabei. Zumindest in Hälfte eins hatten die Gastgeber den Oeffinger Paroli bieten können. Der TV führte zwar, aber dies recht knapp. In der 29. Minute stand es 11:12 aus Sicht des MTV, der dann aber noch vor der Pause zwei Tore hinnehmen musste. Und es sollte noch schlimmer kommen: Ethe Kolbs Team im zweiten Spielabschnitt zu seinem nächsten Treffer kam, waren die Gäste schon auf 17:11 davongezogen – ein Vorsprung, den der MTV zwar immer wieder verkürzen, aber nie aufholen sollte. *mim*

MTV Stuttgart: Dominik Schallert, Christian Forsteneichner, Sascha Eckert (2), Lukas Fabian Mündel (6/4), Magnus Kastl (1), Michael Rauter, Davie Henn (1), Sebastian Reiss (1), Ludovic Fait (1), Filip Prskalo (2), Lukas Bolter (6), Lars Heber (5), Sebastian Alban, Christian Balluff (2).

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 0711 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de



Bauchlandung für Michal Perkowski (unten) und die SG Weilmordorf. Im Rückkampf sahen die Nord-Stuttgarter gegen den Tabellenführer keinerlei Land. Foto: Günter E. Bergmann